**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 17 (1910)

Heft: 38

Vereinsnachrichten: Vereins-Chronik

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Vereins-Chronik.

Sarnen. Montag den 11. Juli d. 38. hielt der obwaldnerische Lehrerverein seine ordentliche Sommerkonserenz ab, verbunden mit der Jubiläumsseier unseres Kollegen Jos. Fanger, Lehrer in Stalden ob Sarnen. Auch der Nidwaldner Lehrerverein stellte sich mit einer Fünsferzahl ein, um uns Kollegialität und dem Jubilaren ihre Sympathie zu bezeugen.

Witterung und alle anderen Zeichen ftanden gut zu einer wur-

bigen Feier.

Bormittags 10 Uhr begann die Abwidlung bes geschäftlichen Brogramme. Die üblichen Wahlen murben, auf ben Berbft vorzunehmen, verlegt. Als Delegierter an die diesjährige Versammlung des Vereins foweig. Lehrer und Schulmanner murbe Lehrer G. Wallimann, Albnach Das Absenzen- und Notenwesen rief einer regen Diskuffion. Einheitliches Borgeben in Erteilung von Erlaubnis, jedoch mit tunlichfter Berudfichtigung ortlicher Berhaltniffe, ftrengeres Auftreten gegen unentschuldigtes Fernbleiben aus der Schule, gewiffenhafteres Beachten der Schulgesetze von seite der Eltern und Schüler maren gewiß bagu geeignet, die Absenzenzahl im allgemeinen zu verringern. Ebenso ware es für ben einzelnen Schuler von größerm Nugen, wenn bezüglich ber Notenerfeilung etwas strenger vorgegangen würde, die Faulheit wurde baburch großenteils verringert, ju großes Selbftvertrauen verbrangt, beim Uebertritt an eine Realfoule ober Symnafium für Souler fowohl als Profesor fast regelmäßige Enttaufdung erspart. Rollege E. Burd-Giswil übernahm für die Frühlingetonfereng die Aufgabe, über bas Abfengen- und Rotenwesen eingebend gu referieren.

Hur die zweite Hälfte September des laufenden Jahres wurde die Abhaltung eines Zeichnen, und Turnkurses in Aussicht genommen, ebenso ein Kurs je für Gesang und Deutsche Sprache auf spätere Zeit. — Den Hauptpunkt der geschäftlichen Berhandlungen bildete das Referat von hochw. Herrn Frühmesser Al. Dillier auf Stalden. Der Reserent bot in seinen Aussührungen über Leben und pädagogisches Wirken des berühmten Schulmannes Jean Bapt. de la Salle ein herr-

liches Bild der Rachabmung murbig.

Damit waren die hauptsächlichsten Geschäfte erledigt und die Jubelseier wickelte sich in der Kaplaneiwirtschaft ab. Während Küche und Keller ihr Gutes boten, mußte der noch ledige Jubilar gar vieles über sich ergehen lassen, Ernstes und Launiges. In einer ganzen Reihe von Reden wurden die Berdienste des Geseierten klargelegt, er selbst zu sernerm treuen Wirken ermuntert und ihm ein goldenes Jubiläum gewülnscht. Bei den Reden allein blied es nicht; nützliche und erfreuliche Geschenke brachten sein Gemüt zur Kührung, denn nicht nur seine Schüler von jetzt und ehemals, sondern auch Einwohnergemeinderat, Korporationsrat, Musikgesellschaft Harmonie und seine Kollegen wollten ihn auch materiell seiern. Zweckentsprechende dramatische Aufsührungen, Festzeitung, Glückswünsche und Telegramme, humoristisch gehalten, versehlten nicht, die Gemütlichkeit auf die Höhe zu bringen. In bewegten

Worten verdankte der Jubilar all' die Aufmerksamkeit und Sympathies bezeugung.

In vorgerudter Abendstunde schloß dann auch die schöne Feier,

um wieder der Alltäglichkeit Plat ju machen.



# Aus dem Nargau.

Rantonallehrerkonferenz. Diese besammelte sich Montag ben 12. September in Baben. Bon allgemeinem Interesse mag folgenbes bervorgehoben werben: Die Lehrerwitmen- und Baifentaffe faste in zweiter Beratung ben definitiven Beschluß, bag von nun an jeber amtierenbe Bebrer bis zum 60. Altersjahre jährlich 40 Fr., statt bis anhin 30, zahlt, und wer nach feinem 60. Lebensjahr noch im Umte ftebt, zahlt 20 Fr. bis gu feinem Rud. tritt vom Schulbienft. Die Aargauer Lehrerinnen beteiligen fich vorlaufig nicht an der Unterftugung der Lehrerwitwen- und -Waifen, doch ift zu hoffen, daß nach bem im Margau allgemein atzeptierten Grunbfat ber volligen Bleichstellung ber Lehrerinnen mit ben Behrern bezüglich Rechten und Pflichten in Zutunft auch bie Rolleginnen bie Rollegen in ihrem Liebeswert unterftugen werben. Durch die Ginlage ber Mitglieber (bie Mitgliebschaft ift für alle Lehrer, nicht für die Lehrerinnen, obligatorisch) und die Zuschüffe des Staates sind wir gegenwärtig in ber Lage, einer Witme folange jahrlich 240 Fr. ausgablen Bu tonnen, bis bas jungfte Rind bas 16. Altersiahr überschritten bat. Doch bemabt man fich nun, Mittel gu befommen, um bie Benfion guf etwa 400 Fr. hinguffdrauben zu tonnen. Unter biefen Mitteln fleben obenan: Gerangieben Der Bebrerinnen, Berwendung eines Teils ber Bunbessuvventionen.

Die Hauptsache waren zwei Reserate: "Die Arbeit als Unteret cheprinzip" von Herrn Sehrer Killer in Baben, und "Die Frage ber Lehrerber of bungen im Aargau" von Herrn Bezirklehrer Arthur Frei im Anrau. Sozukagen einstimmig angenommen wurden sol-

gende Ahefenrund Antrage to bereicht der eine besträffe Teier ein eine Antrage Teile bereicht beschiebt bie

I. Thesen des Referates Siller. 1. Bur Erwerbung von Renutnissen und Fertigkeiten und zur Bildung des Charakters muß das Kind mehr als bis anhin zur Selbständigkeit angeregt werben.

2. "Der Sandarbeitsunterricht ist eine Form geistiger Erziehung." Er schafft flare Begriffe, selbstandiges Ronnen und bildet sittliches Wollen.

3. Das Arbeitsprinzip läßt sich am leichtesten im Elementarunterricht burchführen. Der bereits eingeführen in er ich tam Aarg. Behrer seste min ar sowie praktische Rurse innerhalb ber Lehrerkonferenzen sind ber beste Weg, die leitenden Ibeen zu verbreiten. Die Ausgestaltung des Unterrichts ist von den lokalen Berhältnissen und der Persönlichkeit des Lehrers in hervorragender Weise abhängig. Die Einführung eigentlicher Handarbeit für Anaben (Gartenarbeit ze. im Sommer, Werksätzearbeit im Winter) ist zunächst in den Stadt- und Industriegemeinden anzustreben. Sie sind ein vortressliches Erziehungsmittel für die beschäftigungslose Jugend. Die Aargauische Lehrerschaft wünscht deshalb dringend, daß einer der nächsten schweiz. Bildungskurse für Lehrer der Anabenhandarbeit im Aargau abgehalten werbe.

II. Thefen des Referates Frey. 1. Die Besoldung der Aargauer Lehrer ift ungenügend. Sie reicht bei den bescheidensten Ansprüchen nicht hin für ein gesichertes Austommen und sieht hinter den Ansähen anderer Rantone mit abnlichen Lebensverbaltnissen (Aurich, Bern, Solothurn, Schaffhausen, Glarus)